Mitt. POLLICHIA	75	289 – 296	Bad Dürkheim 1988
			ISSN 0341-9665

Norbert HAILER

Jahresbericht 1987 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz

Kurzfassung

HAILER, N. (1988): Jahresbericht 1987 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. – Mitt. POLLICHIA, **75**: 289 – 296, Bad Dürkheim.

Durch die Neufassung des Landespflegegesetzes wurde der Schutz von Pflanzen und Tieren erheblich verbessert. Die betroffenen Beiräte für Landespflege sprachen sich übereinstimmend gegen eine Südumgehung von Pirmasens im Zuge der B 10 (neu) aus. Weitere Konflikte zeichneten sich beim geplanten Ausbau der Landesstraßen 509 (Landau – Bellheim) und 500 (im Karlstal) ab. Die geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen in der Rheinebene und im Rehbach-Speyerbach-Gebiet erfordern vertiefte Umweltverträglichkeitsstudien. Das Flächenstillegungsprogramm für die Landwirtschaft wird weitreichende Folgen für Natur und Landschaft haben. Von Naturschutzseite würde einer Extensivierung auf der Fläche der Vorzug gegeben. Erwähnt werden private und amtliche landespflegerische Gestaltungsmaßnahmen. Zu letzteren zählen nach den Wettbewerben „Unser Dorf soll schöner werden" und „Deutsche Weinstraße" vermehrt die Dorferneuerungsprogramme der Kulturämter. Für den Naturpark Pfälzerwald und das LSG Donnersberg wurden im Berichtsjahr über 840.000 DM aufgewendet. Besondere Schwerpunkte bildeten dabei Wasserbaumaßnahmen und die Anlage und Pflege von Biotopen. Die 1987 im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz neu ausgewiesenen drei Landschaftsschutzgebiete und zwölf Naturschutzgebiete werden einzeln aufgeführt. Zum Schutz von Pflanzen und Tieren entwickelte die Landesregierung Biotopsicherungsprogramme. Der Vollzug der EG-Vogelschutzrichtlinie mit dem Schutz von Rabenkrähe, Elster und Eichelhäher erregte in weiten Kreisen der Jägerschaft erhebliche Verstimmung. Eine Auswahl verschiedener Aktivitäten in Form von Tagungen, Seminaren, Vorträgen, Veröffentlichungen und dgl. schließt den Jahresbericht ab.

Abstract

HAILER, N. (1988): Jahresbericht 1987 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz.
[Annual report 1987 of the chairman of the council for land preservation at the regional government Rheinhessen-Pfalz]. – Mitt. POLLICHIA, **75**: 289 – 296, Bad Dürkheim/Pfalz.

Through the revision of the law for the preservation and increase of natural resources the protection of plants and animals was greatly improved. The concerned advisors for the preservation and increase of natural resources uniformly voted against a southern bypass of Primasens in the course of the B 10 (new). More conflicts showed with the planned development of the highways 509 (Landau – Bellheim) and 500 (in the Karlstal). The planned campaigns against flooding in the Rhine plain and in the Rehbach-Speyerbach area require closer studies concerning their environmental compatibility. The program for closing down agricultural areas will have far-reaching consequences for nature and landscape. From the point of environmental protection an extensivation on the areas would be preferred. Private and administratory

landscaping measures are mentioned. Among the latter are the contests „Unser Dorf soll schöner werden" („Our village shall become more beautiful") and „Deutsche Weinstraße" and now increasingly the village renewing programs of the cultural administration offices. For the natural park Palatine Forest and the landscape protection area Donnersberg in 1987 more than 840.000 DM were spent. Emphasis was posed on water cultivation measures and the creation and care of biotopes. The three landscape protection areas and twelve nature protection areas newly appointed in the administration district Rheinhessen/Pfalz in 1987 are named singularly. The administration developed biotope securing programs for the protection of plants and animals. The execution of the EC directions for bird protection with the protection of raven, magpie and jay caused disapprovement among many hunters. A selection of variable activities such as meetings, seminars, talks, publications and others closes the annual report.

Résumé

HAILER, N. (1988): Jahresbericht 1987 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz.
[Rapport annuel 1987 du président du comité consultatif concernant l'entretien de l'environnement auprès du gouvernement Rheinhessen-Pfalz]. – Mitt. POLLICHIA, **75**: 289 – 296, Bad Dürkheim/Pfalz.

Lors d'une nouvelle édition sur la loi pour les soins apportés au paysage, la protection des plantes et des animaux a été considérablement améliorée. Les comités départementaux présents pour l'entretien de l'environnement se sont occupés des conflits concernant la construction des routes. Les mesures de protection contre les crues de la plaine rhénane et de la région de Rehbach-Speyerbach, ont nécessité des études approfondies d'harmonisation de l'environnement. Le programme de réduction des surfaces agricoles exploitables aura des suites très importantes pour la nature et le paysage. En ce qui concerne la protection de la nature, il aurait été préférable de produire des cultures moins intensives. Des mesures, privées et officielles, pour la protection du paysage, ont été mentionnées: Par exemple „Embellisons notre village", "La route du vin allemand" et les programmes pour la restauration des villages 840.000 DM furent utilisés en 1987 pour le parc naturel de la forêt palatine et pour le domaine de la protecion du paysage du Mont Tonnerre: les points essentiels étant l'aménagement des rives, la construction et la protection des biotopes. En 1987 il a été décidé que 3 zones pour la préservation du paysage et 12 zones naturelles protégées seraient établies. Le gouvernement du Land a développé des programmes de consolidation des biotopes pour la protection des plantes et des animaux. La loi, votée en 1987, par la communauté économique européenne, concernant la protection des oiseaux et plus particulièrement des corbeaux, pies et geais a soulevé, dans les milieux des chasseurs, quelques protestations.

Personelles

Am 11. Mai 1987 verabschiedete sich Herr Prof. Dr. Töpfer u. a. auch von den Vertretern des Naturschutzes in Rheinland-Pfalz bevor er sein Amt als Bundesminister für Naturschutz, Umwelt und Reaktorsicherheit in Bonn antrat.

Prof. Dr. Preuß wurde in den Beirat für Naturschutz und Landschaftspflege beim Ministerium für Naturschutz, Umwelt und Reaktorsicherheit berufen.

Das langjährige Mitglied des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz, Herr Pfarrer Gerhard Postel, erhielt aus der Hand von Herrn Ministerpräsident Vogel den Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz. Ein wesentliches Kriterium für diese hohe Ehrung war der vielseitige Einsatz von Herrn Postel für unsere heimatliche Natur.

Landespflegerecht und andere die Landespflege tangierende Rechtsgrundlagen

Die Neufassung des Landespflegegesetzes trat am 1. Mai 1987 in Kraft. Die bedeutendste Veränderung betrifft mit § 24 den Schutz von Pflanzen und Tieren, der erheblich verstärkt wurde. Leider lag bis zum Ende des Jahres noch keine Neuauflage der Broschüre „Naturschutz und Landschaftspflege" mit der Neufassung des Landespflegegesetzes vor.

Landespflegebehörden

Eine Prüfung der Arbeitsbelastung des Referates Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz durch das Organisationsreferat bestätigte erwartungsgemäß die von uns schon seit langem beanstandete zu geringe Personalausstattung. Wir hoffen, daß durch Zuweisung von Stellen alsbald die erforderlichen Folgerungen gezogen werden.

Sitzungen des Beirates für Landespflege

Zwei Sitzungen des Beirates fanden am 19. Mai in Neustadt an der Weinstraße und am 15. Oktober in Eich statt. Behandelt wurden u. a.

- das Raumplanerische Verfahren zur Umgehung Pirmasens im Zusammenhang mit den Straßbenbauvorbaben B 10/B 427
- der Schutz der Rabenvögel nach der neuen Bundesartenschutzverordnung
- der Ausbau der L 500 im Karlstal bei Trippstadt
- die Umgehung von Bellheim im Zuge der L 509
- Erholungsgebiet „Wasgausee"/Naturschutzgebiet „Königsbruch"
- Pflegemaßnahmen in Naturschutzgebieten am Beispiel des Naturschutzgebietes „Eich-Gimbsheimer Altrhein".

Die Ergebnisse der Beratungen sind in den betreffenden Abschnitten dieses Berichtes dargestellt.

Verkehr, Ver- und Entsorgung

Im Zuge des Neubaus der B 10 wurden im Raum Annweiler Baugrunduntersuchungen vorgenommen. Im Zusammenhang mit den Diskussionen um die Umgehung Pirmasens, die Anzahl der Fahrstreifen zwischen Höheischweiler und Landau und um die Ortsumgehungen im Zuge der B 427 zwischen Hinterweidenthal und Kandel regte der Beirat an, daß sich die obere Landespflegebehörde in einer eigenen Umweltverträglichkeitsstudie zu diesem Fragenkomplex äußern solle. Bezüglich einer Umgehung der Stadt Pirmasens haben sich die Beiräte für Landespflege auf allen drei Ebenen (Stadt bzw. Kreis Pirmasens, Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz und Land Rheinland-Pfalz) eindeutig gegen eine Südumgehung und für einen Ausbau der bestehenden B 10 ausgesprochen.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der L 509 Landau – Bellheim votierte der Beirat für eine Neubewertung des Bedarfs; bei Bejahung eines Bedarfs sei nur eine Südumgehung von Bellheim (statt der von der Straßenbauverwaltung favorisierten Nordumgehung) vertretbar.

Die L 500 südlich Kaiserslautern soll im Karlstal vom Unteren Eisenhammer bis zur Abzweigung Neuhöfer Tal ausgebaut werden. Große Schwierigkeiten ergeben sich am Steilhang im Bereich des NSG „Karlstalschlucht". Für die Gesamtproblematik im Karlstal – Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Erholung und Straßenausbau – wurde eine medienübergreifende Studie in Auftrag gegeben. Nach Vorliegen konkreter Pläne soll im Beirat erneut beraten werden.

Wasserwirtschaft

Das Problem des Hochwasserschutzes in der Rheinniederung bewegt nach wie vor Planer wie Kritiker. Fest steht, daß bei allen Vorhaben in der Rheinniederung ökologische Erfordernisse stärker als in vergangenen Jahren berücksichtigt werden müssen.

Eine Probeflutung in dem südbadischen Hochwasserrückhaltebecken bei Altenheim südlich Kehl endete mit einem Fiasko. Hunderte von Wildtieren, nicht gerechnet die nicht erfaßten Mäuse, Siebenschläfer, Marder, Igel und andere, fielen dem künstlichen Hochwasser zum Opfer. Die Dämme hatten die Prüfung nicht bestanden; sie waren leck, ließen Wasser ins Vorland strömen und wären im Ernstfall gebrochen.

Im Zuge des Raumplanerischen Verfahrens für die Rahmenplanung Hochwasserschutz Rehbach-Speyerbach-Gebiet wurden bei einem Termin am 21. Juli die verschiedenen Gesichtspunkte erörtert. Dabei wurde Übereinstimmung darüber erzielt, daß für die im Raumplanerischen Verfahren festgestellten Polder und Überschwemmungsflächen in den nachfolgenden Planfeststellungsverfahren vertiefte Umweltverträglichkeitsstudien durchzuführen sind. Dabei wurde von Naturschutzseite deutlich gemacht, daß die bedenkenlose Ausweisung von Neubau-, Industrie- und Gewerbegebieten, Anlage von Sportplätzen und dergleichen im Zusammenhang mit der Begradigung der Bäche erst zu den beklagten Folgen gelegentlicher Überschwemmungen geführt haben.

Im Streit um den „Wasgausee" haben Vernunft und bessere Einsicht gesiegt. Eine Untersuchung des Königsbruchs durch das Institut für Landeskultur und Pflanzenökologie der Universität Hohenheim bestätigte die in hohem Maße gegebene Schutzwürdigkeit des Königsbruchs, wie sie von einheimischen Kennern des Gebietes schon seit Jahren betont worden war. Das Ergebnis der Erfassung und Bewertung der Arten- und Biotopschutzfunktion des Königsbruchs im System von Naß- und Feuchtwiesen und der daraus entstandenen Brachen im Südlichen Pfälzerwald ist als POLLICHIA-Buch Nr. 12 unter dem Titel „Grünlandbrachen im Südlichen Pfälzerwald" (Hg. Hartmut Roweck) erschienen.

Landwirtschaftliche Planung

Während in vielen Ländern der Dritten Welt Hungersnot herrscht, „leidet" die EG an der Überproduktion von Nahrungsmitteln. Deshalb sollen Tausende von Hektar Acker- und Grünland aus der Produktion ausscheiden, aufgeforstet oder der Sukzession überlassen werden. Von Naturschutzseite würde man einer Extensivierung auf ganzer Fläche gegenüber der geplanten Flächenstillegung den Vorzug geben, das heißt also einem verminderten Einsatz von Düngemitteln, sowie von Insektiziden, Herbiziden und anderen Pflanzenbehandlungsmitteln. Die zu erwartenden (gewollten) Ertragsminderungen müßten selbstverständlich den betreffenden Landwirten finanziell ebenso ausgeglichen werden wie bei einer Flächenstillegung.

Sonstige Eingriffe

Landwirte, Jäger und Naturschützer wandten sich auf Initiative des BUND gemeinsam und erfolgreich gegen die Durchführung von Motorsportveranstaltungen in der freien Landschaft. Anlaß war der Antrag eines Motorsportclubs auf Genehmigung einer „Gelände-Zuverlässigkeitsprüfung" für Motorräder ohne und mit Seitenwagen, wobei mit ca. 270 Fahrzeugen zu rechnen gewesen wäre.

Die Schnakenbekämpfung in den Rheinauen hat der Bevölkerung und den Erholungssuchenden zweifellos beträchtliche Erleichterung gebracht. Andererseits stellt sie einen nicht unerheblichen Eingriff in das Ökosystem dar. Deshalb soll in den Naturschutzgebieten keine Schnakenbekämpfung durchgeführt werden.

Landespflegerische Gestaltungsmaßnahmen

Im Landkreis Primasens hat ein sehr für den Schutz der Natur aufgeschlossener Jagdpächter mit Genehmigung der Oberen Landespflegebehörde die Patenschaft über die sein Jagdrevier durchfließende Trualb übernommen. Mit einigen Helfern wird die Ufervegetation gepflegt, werden vor allem Lücken im Erlenbewuchs (die Schwarz- oder Roterle ist die beste Uferbefestigung) durch Neupflanzungen geschlossen.

Die Wettbewerbe „Unser Dorf soll schöner werden" und „Deutsche Weinstraße" haben sich in den vielen Jahren ihres Bestehens noch keineswegs totgelaufen. Es gehen im Gegenteil immer noch und immer wieder von diesen Aktionen Impulse aus, den ländlichen Lebensraum aufzuwerten. Die Bewahrung oder auch Gestaltung der Landschaft steht dabei nicht an letzter Stelle.

Hinzu kamen die meist in Regie der Kulturämter durchgeführten Dorferneuerungsmaßnahmen. Je nach Planer sind die Ergebnisse sehr unterschiedlich; teils kann man sich an der liebevollen Pflege eines harmonisch entwickelten Ortsbildes erfreuen, teils wurden auch ausgesprochen dörfliche Gemeinden durch Aufpfropfen modernisierender städtischer Strukturen vergewaltigt. Das gilt nicht nur für die Bausubstanz, sondern auch für die Gestaltung öffentlichen Grüns, seien es Grünflächen oder einzelne Bäume.

Naturpark Pfälzerwald

Für den Naturpark Pfälzerwald und das Landschaftsschutzgebiet Donnersberg wurden im Berichtsjahr wiederum erhebliche Mittel aufgewendet, und zwar vom Land Rheinland-Pfalz 313.664 DM, vom Verein Naturpark Pfälzerwald 190.241 DM und von den Trägern der Einzelmaßnahmen (Städte, Gemeinden, Vereine) 353.985 DM, zusammen also 857.890 DM.

Ein besonderes Schwergewicht lag bei den Wasserbaumaßnahmen mit 413.419 DM, gefolgt vom Parkplatzausbau mit 188.278 DM, Anlage und Pflege von Biotopen rd. 90.000 DM sowie Ausbau und Unterhaltung von Wanderwegen mit über 80.000 DM, denen noch etwa 45.000 DM für Lehrpfade hinzuzurechnen sind. Für die Öffentlichkeitsarbeit wendete der Verein rd. 20.000 DM auf. Der Rest entfiel auf Erholungseinrichtungen und sonstige Maßnahmen.

Landschaftsschutzgebiete

Nachdem das Raumplanerische Verfahren zur Ausweisung des LSG „Landstuhler Bruch – Oberer Glan" 1986 abgeschlossen war, konnte es im Berichtsjahr mit einer Fläche von ca. 1400 ha rechtskräftig ausgewiesen werden.

Außerdem wurden die Landschaftsschutzgebiete „Kräppelweiher" mit 54,89 ha und „Pfrimmaue Hochheim/Pfiffligheim" mit 23,5 ha ausgewiesen.

Naturschutzgebiete

Die Frage der Pflege von Naturschutzgebieten ist nach wie vor nicht befriedigend gelöst. Die ehrenamtlichen Helfer der Naturschutzverbände sind mit der Zeit doch wohl überfordert. Landwirte verfügen teilweise über geeignete Maschinen, gewiß aber nur selten über die speziellen Fachkenntnisse. Bei der seit langem geforderten Aufstellung von Pflegetrupps ergibt sich neben der Frage der Stationierung (mit Maschinenpark) u. a. das Problem der ganzjährigen Durchbeschäftigung.

Zur Durchführung von ingenieurgeologischen Untersuchungen im Gebiet der Stadt Mainz sollen auch im NSG „Mainzer Sand" 15–20 Bohrungen bis zu einer Tiefe von 5 m vorgenommen werden. Ein entsprechender Antrag wurde unter Abänderung und mit bestimmten Auflagen befürwortet.

Neun Kernflächen innerhalb des Landschaftsschutzgebietes „Landstuhler Bruch – Oberer Glan" erhielten durch entsprechende Rechtsverordnungen den Status von Naturschutzgebieten. Es sind dies:

Glanniederung bei Elschbach, Moorwiesen-Ringgasser Bruch, Naßwiese am Bahndamm, Schachenwald, Scheidelberger Woog, Schlangenbruch, Schwarzbach, Wiesen nördlich von Vogelbach und Wiesen westlich der Vogelbachermühle, alle im Landkreis Kaiserslautern.

Ferner wurden endgültig unter Schutz gestellt die NSG Fischsee, Horn bei Siefersheim sowie Spießwald und Streitwiese.

Die Fläche der zwölf 1987 ausgewiesenen Naturschutzgebiete beträgt etwa 602 ha.

Naturdenkmale, Geschützte Landschaftsbestandteile

Der oberen Landespflegebehörde sind von den Stadt- und Kreisverwaltungen lediglich acht neue Naturdenkmale und fünf Geschützte Landschaftsbestandteile gemeldet worden. Eines der Naturdenkmale besteht aus einer Anzahl von Alteichen im Nonnenbusch bei Bobenheim-Roxheim.

Schutz von Pflanzen und Tieren

Für den Erhalt von Bunkeranlagen des Westwalls, die sich nach ihrer Sprengung vielfach zu Lebensstätten gefährdeter Tiere (besonders Fledermäuse, Amphibien und Reptilien) entwickelt haben, setzte sich der Landtagsabgeordnete Clemens Nagel in einer Kleinen Anfrage ein. In der Pirmasenser Ausgabe der RHEINPFALZ erschien eine Artikelserie von Andreas Fusser über den Westwall, in der die Funktion der ehemaligen Anlage mit Ökonischen eingehend behandelt wird.

Erhebliche Verstimmung bei den Naturschützern gab es in Neustadt infolge von Bauarbeiten der Bundesbahn. Trotz anderslautender Zusagen waren beim Bau einer Unterführung alle sechs dort stehenden Speierlinge gerodet worden. Ein Antrag der POLLICHIA bei der Stadtverwaltung Neustadt auf Unterschutzstellung war leider ohne Reaktion geblieben. Was hilft es jetzt, daß einige neue Speierlinge gepflanzt werden sollen?

Im Vollzug der EG-Vogelschutzrichtlinie vom 2. April 1979 wurden durch die neue Bundesartenschutzverordnung vom 19. Dezember 1986 mit Wirkung ab 1. Januar 1987 auch die bisher nur einen Mindestschutz genießenden Rabenvogelarten, Rabenkrähe, Elster und Eichelhäher besonders geschützt. Zahlreiche Jäger konnten dieser neuen Rechtsvorschrift kein Verständnis entgegenbringen, und es häuften sich bei der Oberen Landespflegebehörde die

(meist vorgedruckten) Anträge auf Ausnahmegenehmigung zur Bestandsregulierung. Der Beirat für Landespflege empfahl in seiner Sitzung vom 19. Mai einstimmig, daß auf fünf Jahre keine Genehmigungen zur Bestandsregulierung erteilt werden sollen und daß während dieser Zeit die Bestandsentwicklung dieser drei Rabenvogelarten untersucht werden sollte.

Angesichts des wachsenden Umweltbewußtseins breiter Bevölkerungsschichten entwikkelte die rheinland-pfälzische Landesregierung unter Federführung des Umweltministeriums Biotopsicherungsprogramme. Ziel ist es, den Artenschutz durch den Erhalt bzw. die Neuschaffung extensiv genutzter landwirtschaftlicher Flächen zu verbessern. Leider wurden diese Programme in der Zeitschrift „Pfälzer Bauer" mit sehr abfälligen Randbemerkungen versehen. Dessenungeachtet wurde das „Ackerrandstreifenprogramm" recht gut angenommen (Erschwernisausgleich 12,5 Pfennige pro m^2 und Jahr). Daneben werden noch die Programme „Extensivierung von Dauergrünland" (400,– DM pro ha und Jahr) und „Streuobstwiesen" (400,– DM pro ha und Jahr plus 50,– DM pro Pflanzung eines Obstbaumes bodenständiger Sorte) angeboten.

Tagungen, Seminare, Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der Ausschreibung des Umweltschutzpreises durch den Bezirksverband Pfalz gingen 18 Bewerbungen bzw. Vorschläge ein. Den 1. Preis erhielt die Franz-von-Sickingen-Schule in Wallhalben. Der 2. Preis ging an die Schutzgemeinschaft Roxheimer Altrhein, der 3. Preis an die Staatliche Realschule Kusel. Daneben verdienten auch die anderen von der Jury zu beurteilenden Aktivitäten hohe Anerkennung.

Der vom Land Rheinland-Pfalz neu gestiftete Preis „Schüler schützen die Natur" wurde erstmals an das Wilhelm-Erb-Gymnasium in Winnweiler verliehen. Die von Schülern dieser Schule gestaltete Wanderausstellung wurde u. a. im Foyer der Bezirksregierung in Neustadt gezeigt.

Im Raum Südpfalz/Nordbaden konstituierte sich eine Aktionsgemeinschaft „Rettet die Auen am Oberrhein". Die Aktionsgemeinschaft wendet sich gegen weitere Nutzungen in der Rheinniederung, wie Industrieansiedlung, Straßen- und Wegebau, Kiesausbeute, Freizeitanlagen und Taschenpolder.

Der 2. Vorsitzende der POLLICHIA, Herr Prof. Dr. Rolf-Ulrich Roesler, startete im Amtsblatt der Verbandsgemeinde Kandel eine Veröffentlichungsreihe „Roeslers Kleines Lexikon zum Naturschutz". Hier werden in regelmäßiger Folge Begriffe aus dem Gebiet der Landespflege in leicht verständlicher Form erläutert. Die Reihe wurde unterdessen auch als „Kleines POLLICHIA-Naturschutzlexikon in den POLLICHIA-Kurier übernommen.

08. Januar	Eröffnung der Wanderausstellung „Die Pfalz – Bilanz eines Lebensraumes" des Bezirksverbandes Pfalz in Zusammenarbeit mit dem Pfalzmuseum für Naturkunde (POLLICHIA-Museum) in Bad Dürkheim
11. März	Vorstellung der „Aktion Grüner Baum 1987" durch die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und die Firma Weingut Eduard Diehl auf dem Hambacher Schloß
16. März	Podiumsdiskussion der Aktionsgemeinschaft „Rettet die Auen am Oberrhein" in Germersheim über Hochwasser und Naturschutz
03. Mai	Eröffnung der Fotoausstellung „Gefährdete Feuchtbiotope im Aschbachtal und Moosalbtal" durch den Umweltbeirat der Verbandsgemeinde Kaiserslautern-Süd
12. Juni	Eröffnung einer Ausstellung über den Naturpark Pfälzerwald im Schloß zu Lützelstein im Elsaß (La Petite Pierre)

03. Juli	Diskussion um ökologischen Weinbau des BUND in Birkweiler
22. September	Diskussion um „Hochwasserschutz im Kreis Germersheim" der POLLICHIA in Kandel
26. September	Tag der offenen Tür des Vogelkundlichen Arbeitskreises der Volkshochschule Ludwigshafen mit einem Vortrag von Herrn Landrat Klaus Rüter „Das Engagement des Bezirksverbandes Pfalz für Naturschutz und Landschaftspflege".
07. Oktober	Vortragsabend des Landesjagdverbandes Rheinland-Pfalz, Kreisgruppe Pirmasens, zum Thema „Jagd und Naturschutz".

(Bei der Schriftleitung eingegangen am 20. 8. 1988)

Anschrift des Verfassers:
Prof. Dr. Norbert HAILER, Bahnhofstraße 12, 6747 Annweiler am Trifels

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 75

Autor(en)/Author(s): Hailer Norbert

Artikel/Article: Jahresbericht 1987 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz 289-296